

	<p>Objekt: Fellenberg'scher Furchenzieher / Hohenheimer Modell</p> <p>Museum: Deutsches Landwirtschaftsmuseum Hohenheim Filderhauptstr. 179 70599 Stuttgart +49 711 459 22 146 j.weisser@uni-hohenheim.de</p> <p>Sammlung: Hohenheimer Werkzeug- und Modellsammlung, Historischer Sammlungsbestand 1818 bis 1845 (im Aufbau)</p> <p>Inventarnummer: HMS_0057</p>
--	--

## Beschreibung

Der "Fellenberg'scher Furchenzieher" ist in der "Hohenheimer Werkzeug- und Modellsammlung" nicht mehr erhalten.

Göriz (1845), S. 56:

"Nr. 57. Fellenberg'scher Furchenzieher. Er wurde im Jahr 1819 nach der in den Hofwyler Blättern, drittem Hefte, enthaltenen Zeichnung und Beschreibung, in Hohenheim angefertigt. Statt der Gabeldeichsel, welche das aufgestellte Exemplar hat, bedient man sich neuerdings lieber eines einfachen grindelartigen Holzes, das auf einem Vordergestelle ruht. Fehlerhafte Bewegungen des Pferdes theilen sich dann dem Geräthe selbst weniger mit."

König (1850), Supplement S. 5f. und Taf. 57, Fig. 394:

"Fellenberg'scher Furchenzieher: Fig. 394.

Sooft man die Oberfläche des Feldes verändern, dasselbe den atmosphärischen Einflüssen aufs Neue öffnen, und es befürcheln, oder aufgehendes Unkraut zerstören will, ohne zu verlangen, daß es durchaus bearbeitet werde, wie dieses vermittelt der Extirpatoren geschieht, so sind die Furchenzieher vom allergrößten Nutzen. Wenn man, in Ermanglung einer Sämaschine, ein Feld vor der Aussaat der Cerealien befürchelt, sodann dasselbe breitwürfig besäet, und die Saat übergg, so werden durch diese Operation die Cerealien einigermaßen in Reihen gebracht, was dem Felde und der Saat immer nützlich ist, weil dadurch die Körner gleichmäßiger verbreitet werden. Der Baum ist, außer einer Schraube, deren Kopf bei a und deren unterer Theil bei b, noch durch die beiden im Baume vermittelt der Schraube c c verbundenen Eisen c d, c d, welche sich unter dem Querbalken vereinigen, und dort zugleich durch die Schraube a b gehalten werden, mit dem Querbalken verbunden. Außerdem hat man noch gegen einen Seitendruck der beiden eisernen Strebebänder e g und

f h angebracht. Sie werden bei g und h durch lange und starke Holzschrauben, und bei e f durch die Schraube e f befestigt. Die Sterzen k g und i h sind in den Querbalken verlocht. Der Baum dieser Furchenzieher, mit eisernen und hölzernen Füßen, wird auf ein zweirädriges Vorgestell gelegt, welches zum Heben und Senken des Baums, vermittelt einer eisernen Schraube und Kurbel, und eines beweglichen Balkens auf dem Baum ruhend, zu versehen ist. Die Bespannung geschieht mit zwei Pferden."

Fellenberg Hofwyl (1811), S. 102-103 und Taf. 7:

„Gebrauch der Furchenzieher.

So oft man die Oberfläche des Feldes verändern, dasselbe den atmosphärischen Einflüssen aufs Neue öffnen, und es befürcheln, oder aufgebendes Unkraut zerstören will, ohne zu verlangen, daß es durchaus bearbeitet werde, wie dieses vermittelt der Extirpatoren geschieht, so sind die Furchenzieher vom allergrößten Nutzen. – Es ist übrigens immer nöthig das Feld leicht zu befürcheln, bevor man die einfache Rübsäemaschine auf dem leeren Felde anwendet, da mit diese Maschine nach den Furchen geführt, und die Aussaat in Reihen, welche überall gleich weit von einander abstehen, geschehen könne. Eben so wird durch den vorhergegangenen Furchenzieher die Richtung der Bohnensäemaschine bestimmt.

Wenn man, in Ermangelung einer Säemaschine, ein Feld vor der Aussaat der Cerealien befürchelt, sodann dasselbe breitwürfig besäet, und die Saat übergibt, so werden durch diese Operation die Cerealien einigermaßen in Reihen gebracht, was dem Felde und der Saat immer nützlich ist, weil da- durch die Körner gleichmäßiger verbreitet werden.“

## Grunddaten

Material/Technik:

Gestell Buchenholz, Querbalken

Eichenholz, Füße Eichenholz, Metall

Maße:

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1819
	wer	Hohenheimer Ackergerätefabrik
	wo	Hohenheim (Stuttgart)
Geistige Schöpfung	wann	
	wer	Philipp Emanuel von Fellenberg (1771-1844)
	wo	Hofwil

## Schlagworte

- Bodenbearbeitung
- Furche

- Furchenzieher
- Landwirtschaftliches Modell

## Literatur

- Fellenberg, Emanuel von (Hrsg.) (1811): Landwirthschaftliche Blätter von Hofwyl. Drittes Heft. Aarau, S. 102f. und Taf. 7
- Göriz, Karl (1845): Beschreibung der Modellsammlung des Königlich Württembergischen land- und fortwirtschaftlichen Instituts Hohenheim. Ein Leitfaden zum näheren Studium der in dieser Sammlung enthaltenen Geräthe. Stuttgart, S. 56
- König, E.F.C. (1847): Beschreibung und Abbildung der nützlichsten Geräthe und Werkzeuge zum Betriebe der Land- und Forstwirtschaft aus der Hohenheimer Modellsammlung. Mit vierundfünfzig Tafeln. Stuttgart, Supplement S. 5f. und Taf. 57, Fig. 394